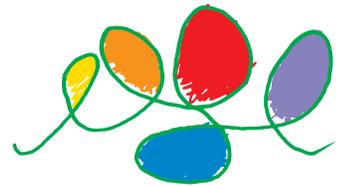


2022 Jahresbericht



Biosphärenpark
Großes Walsertal

Tätigkeitsbericht der UNESCO Biosphärenparkregion Großes Walsertal



Inhalt

| | | | |
|-------------------------------------|----------|--|----------|
| Vorwort Obfrau | Seite 2 | biosphärenpark.haus | Seite 20 |
| Organisation | Seite 3 | Öffentlichkeitsarbeit | Seite 21 |
| Strategie und Entwicklung | Seite 6 | Kooperation und Netzwerke | Seite 22 |
| Natur- und Landschaftsschutz | Seite 7 | Sponsoren | Seite 22 |
| Klima, Energie und Mobilität | Seite 7 | | |
| Jugend, Soziales und Gesellschaft | Seite 12 | Die Themen des Tätigkeitsberichtes der UNESCO Biosphärenparkregion Großes Walsertal werden entsprechend der österreichischen Kriterien für Biosphärenparks gelistet. | |
| Regionalentwicklung | Seite 14 | | |
| Umweltbildung, Schule und Forschung | S. 14 | | |

Vorwort der Obfrau

Die REGIO Großes Walsertal feierte im Jahr 2022 ihr großes Jubiläum. Seit 50 Jahren bildet sie den Rahmen zur übergemeindlichen Kooperation und Zusammenarbeit. Sie hat den Weg zur Entwicklung als Biosphärenpark formal aufbereitet und damit wegweisende Schritte für das gemeinsame Entwickeln und zur Positionierung der Region gesetzt.

Pionier und Triebfeder dieser talschaftsverbindenden Entwicklung war Josef Türtscher. Er übergab nach 25 Jahren Obmann der REGIO seine Funktion an die nächste Generation. Wir durften Josef bei der Jubiläumsfeier mit dem Titel „Werkstatt fürs Tal“ im September 2022 gebührend feiern und möchten ihm an dieser Stelle nochmals für seinen unermüdlichen Einsatz danken.

Das Jubiläumsjahr sollte zum Feiern einladen aber auch zum Innehalten. Es sollte einladen, sich Zeit zu nehmen um zurückschauen, welchen Weg die Region gegangen ist und zu reflektieren, welche Kooperationen und Entscheidungen für die Gegenwart entscheidend waren. Eine Art Standortbestimmung. Viel mehr jedoch sollte das Jubiläum motivieren, den Blick in die Zukunft zu richten und diese Kraft aus den letzten 50 Jahren in künftige gemeinsame Entwicklungsmöglichkeiten zu übertragen.

Die Biosphärenparkregion möchte den kommenden Herausforderungen mit positiven Zukunftsbildern und starkem Zusammenhalt begegnen und die Menschen des Tales zur Mitgestaltung und zum Schutz ihres Lebensraums ermutigen.

Im 2022 fertiggestellten 10-Jahres-Evaluierungsbericht (Periodic Review) wird eindrücklich sichtbar, welche Entwicklung das Tal genommen hat und wie das Selbstverständnis nach innen gestärkt wurde. Ebenso hat der Biosphärenpark dem Walsertal als Lebensraum und als Wirtschaftsraum einen neuen Stellenwert gegeben.

Ziel der UNESCO Biosphärenparkregion Großes Walsertal ist es, den Lebensraum in ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht achtsam und bewusst zu gestalten. Dieser Zweck ist auch in den Statuten der REGIO Großes Walsertal festgeschrieben und bildet die Wertehaltung und Basis der Zusammenarbeit der Gemeinden.

Diesem ganzheitlichen Auftrag möchten wir als Organisation auch in Zukunft bestmöglich nachkommen. Mit dem vorliegenden Jahresbericht bieten wir daher einen konkreten Überblick über die zahlreichen Aktivitäten im Jahr 2022. Zugleich wollen wir uns damit bei allen herzlich bedanken, die den UNESCO Biosphärenpark Großes Walsertal mit ihrem Engagement und finanziell unterstützen und fördern. Dies sind unsere Fördergeber das Land Vorarlberg mit der Abteilung IVE Natur und Umweltschutz und der Abteilung Raumplanung und Baurecht (VILA), der Bund, die Europäische Union, unsere Sponsoren die Vorarlberger Kraftwerke AG, die Walser Versicherung und die Raiffeisenbank im Walgau genauso wie alle Personen, die sich aktiv in die Weiterentwicklung des Biosphärenparks Großes Walsertal einbringen.

Wir wollen weiterhin unseren Lebensraum gemeinsam gestalten.



REGIO Obfrau LABg. Andrea Schwarzmann
(Foto: LKÖ _APA_Ludwig Schedl)



Organisation



Obmann Josef Türtscher mit den Mitarbeiter/innen der REGIO Großes Walsertal im April 2022.

Rechtsträger des Biosphärenparks Großes Walsertal ist der Verein Regionalplanungsgemeinschaft (REGIO) Großes Walsertal.

REGIO Hauptausschuss

Sechs Bürgermeister/innen der Biosphärenpark-Gemeinden mit der REGIO-Obfrau Andrea Schwarzmann.

Biosphärenpark Kuratorium

Sechs Bürgermeister/innen der Biosphärenpark-Gemeinden, Vorsitzende Andrea Schwarzmann, Umwelt- und Klimaschutzabteilung Land Vorarlberg (IVe) - Max Albrecht sowie das Biosphärenpark-Management.

Biosphärenpark Management

Das Biosphärenpark Management ist zuständig für die strategische Entwicklung sowie Durchführung von Regionalentwicklungs-, Forschungs-, Naturschutz- und Umweltbildungsprojekten in Kooperation mit den Unterausschüssen der REGIO und verschiedensten fachlichen Partnern. Ebenso sind die Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung, diverse Verwaltungsaufgaben sowie der Betrieb des biosphärenpark.hauses Teil des Aufgabenportfolios.

Zudem stellt es das Bindeglied zur UNESCO und zum österreichischen Nationalkomitee des „Man and Biosphere“-Programms sowie zum Land und den

Regionen dar. Die regionale Bevölkerung ist essentieller Partner des Managements. So sind ein guter Austausch und die Schaffung verschiedenster Formate und Beteiligungsmöglichkeiten weitere Kernaufgaben.

Mitarbeiter/innen

Anna Weber ist mit der Leitung der Geschäftsstelle Biosphärenparkmanagement betraut (60% Anstellung Jänner bis September 2022, danach 90% Anstellung). Als Projektassistentinnen sind Monika Bischof (100% Anstellung) sowie Marlies Bouzo (20% Anstellung) beschäftigt. Christine Klenovec unterstützte Anna Weber nach ihrer Karenzzeit im Jahr 2021 noch von Jänner 2022 bis September 2022 mit einer 30% Anstellung.

Ingo Türtscher ist für die Leitung der Geschäftsstelle des REGIO-Managements zuständig (90% Anstellung). Anne Bauch war als Klimawandel-Koordinatorin von Mai – November (50% Anstellung) tätig. Andreas Bertel ist mit der Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen der Klima- und Energiemodellregion Großes Walsertal betraut und leitet das regionale e5-Team.

Für den Betrieb des biosphärenpark.hauses sowie die Marktbetreuung in Feldkirch waren Stellen im Ausmaß von etwa 300 % an fünf Mitarbeiterinnen vergeben.





v.l.nr. Bgm. Stefan Nigsch, Bgm. Erich Kaufman, Bgm.in Alexandra Martin, Landeshauptmann Markus Wallner, Alt.LH Martin Purtscher, Alt-ABM Anton Türtscher, REGIO Obfrau und LABg. Andrea Schwarzmann, Landesräte Christian Gantner und Daniel Zadra, Bgm. Alwin Müller, Bgm. Werner Konzett und REGIO Obfrau Stellvertreter Bgm. Wilhelm Müller, Alt REGIO Obmann Josef Türtscher

Aus dem Management der Bio

Strategie und Entwicklung

Ein UNESCO Biosphärenpark verschreibt sich als Region gemeinsam mit seinen Bewohner/innen einer nachhaltigen, innovativen Entwicklung und einem Leben und Wirtschaften im Einklang mit der Natur. Mit der entsprechenden Zonierung (Kernzone, Pflegezone, Entwicklungszone) liegen die Aktivitätsfelder bei Natur- und Landschaftsschutz, Regionalentwicklung, Forschung und Bildung. Allen gemein ist eine starke Beteiligung der Bevölkerung, die sich der Herausforderung einer zukunftsfähigen Gestaltung ihres Lebensumfeldes gemeinsam stellt. Unterstützt wird sie dabei entsprechend der UNESCO Vorgaben und der Landesverordnung durch ein Biosphärenparkmanagement.

Die Umsetzung von Forschungsprojekten dient als wertvolle und nützliche Datenbasis für strategisch ausgerichtete Entwicklungsschritte. Die ersten vorbereitenden Schritte zur Beauftragung des Biosphärenpark Managementplans wurden getroffen und beim Land um die notwendige Finanzierung angesucht. Die Haltung und die Positionierung der Biosphärenparkregion ist bereits durch das Leitbild festgelegt, die operative Umsetzung dessen soll durch den Managementplan verstärkt und strategisch mit bestehenden Konzepten wie dem regionalen Räumlichen Entwicklungskonzept verknüpft werden. Ein Modulbaustein der Grundlagenschaffung wurde bereits mit der Befragung der Bäuer/innen der Region im Jahr 2020 umgesetzt.

Alle zehn Jahre sind Biosphärenparks aufgefordert der UNESCO in Form des Periodic Reviews Bericht zu erstatten, welcher von der UNESCO geprüft wird. Der Biosphärenpark Großes Walsertal hat im Jahr 2022 diese Evaluierung vorgenommen und die Ergebnisse in einem umfangreichen Bericht zusammengefasst. Dieser wurde im Herbst an das UNESCO Büro in Paris sowie das österreichische Nationalkomitee in Wien übergeben. Innerhalb des Periodic Reviews werden verschiedene Aspekte des Biosphärenparks untersucht, einschließlich des Managements und der Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen für die Umwelt, der Wahrung der kulturellen Vielfalt und des Engagements der Gemeinschaft in der Erhaltung des Biosphärenparks. Die Expertengruppe überprüft zudem, ob

der Biosphärenpark angemessen in nationale und internationale Schutz-, Entwicklungs- und Forschungsprogramme integriert ist. Die Rückmeldung der UNESCO zur Prüfung des Berichts aus dem Großen Walsertal werden im Sommer 2023 erwartet.

Ein erfolgreiches Periodic Review ist ein wichtiger Meilenstein für einen Biosphärenpark, da es seine Auszeichnung als UNESCO Biosphärenpark bestätigt und seine Bedeutung als wertvolles Gebiet für den Schutz der Umwelt, der kulturellen Vielfalt und als Modellregion für nachhaltige Entwicklung betont.

Anlassgebend durch das 50-Jahr-Jubiläum der REGIO wurde ein Prozess mit externer Begleitung angestoßen, um sich den verschiedensten gesellschaftlichen und organisationalen Veränderungen zu widmen und diese proaktiv zu gestalten. Im Prozess, welcher bis 2025 andauern wird, sollen über Identität und Werte verhandelt und neue Muster, Strukturen, Formate und Abläufe thematisiert und ausprobiert werden.

Das biosphärenpark.haus als Plattform und Zentrum der Region konnte mit allen Funktionen von Laden und Postpartnerstelle über die Ausstellung und das Bistro geöffnet sein sowie Gäste bei verschiedensten Veranstaltungen empfangen.

Die bereichsübergreifende Entwicklung und Umsetzung von Projekten und Konzepten, sowie die Kommunikation dieser, gehört ebenfalls zu den laufenden Aufgaben, wie dieser Bericht weiter im Detail zeigt.



Biosphärenparkregion

Natur- und Landschaftsschutz

Landwirtschaftsstrategie: Teilnahme an Fokusgruppe „Landwirt schafft Neues“

Auf Einladung der Abteilung Landwirtschaft und ländlicher Raum des Landes Vorarlberg arbeiteten mehrerer Vertreter/innen, auch aus dem Biosphärenpark Großes Walsertal, im Strategieprozess „Landwirt.schafft.Leben“ mit. In sieben Fokusgruppen fanden mehrerer Termine statt, in denen reflektiert, Ideen gesammelt, diskutiert und kreiert wurde. Das Ziel lag darin, auf Landesebene Rahmenbedingungen für die künftige landwirtschaftliche Entwicklung im Land zu schaffen. Für das Große Walsertal ist es sehr wertvoll, Erfahrungen aus der Vergangenheit einzubringen und gleichzeitig Rahmenbedingungen mit dem Fokus auf nachhaltige, kleinräumige Entwicklung als alpine Biosphärenparkregion mitgestalten zu können.

Naturverträglicher Freizeitsport

Für Schneehühner, Birkhühner, Gämse, Rehe, Hirsche und andere Tiere stellen die Wintermonate eine große Herausforderung dar. Für viele Wintersportler/innen ist es aber oft nicht ersichtlich, wo sich die Wildtiere aufhalten. Dafür wurden im Winter 2022/2023 gemeinsam mit der Kampagne Respektiere Deine Grenzen einige Maßnahmen zur Tourenlenkung im Biosphärenpark gesetzt. Übersichtstafeln zeigen den Wintersportler/innen, welche Gebiete besonders sensibel sind und im Winter nicht befahren oder betreten werden sollen, nachdem der Nutzungsdruck im Bereich Freizeitsport stetig größer wird.

Regionale, standortgerechte Begrünung

Gemeinsam mit der Region Walgau beschäftigt sich der Biosphärenpark Großes Walsertal nun seit einiger Zeit und so auch im Jahr 2022 mit der Entwicklung eines regionalen Magerwiesensaats. Gemeinsam wollen wir als Pilotregionen Vorzeigeprojekte durchführen. Das Projekt wurde auf regionale Begrünungsmethoden, wie Mähgutübertragung, Heublumen Nutzung und natürliche Sukzession ausgeweitet. Ziel des Projektes ist, für regionale Möglichkeiten zu sensibilisieren und solche auch zu testen – nutzen, was der Nachbar hat, lautet die Devise.

Befragung Landwirtschaft

Die Ergebnisse der Befragung der Bäuer/innen der Region im Jahr 2020 wurden dem Landwirtschaftsausschuss bei ihrer Sitzung im November 2022 durch einen der Studienautoren, Hannes Hoffert-Hösl, präsentiert.

Klima, Energie und Mobilität

e5/KEM Organisation

2022 fanden insgesamt drei regionale Energieteamtsitzungen mit dem regionalen Energieteam (13 Personen aus allen sechs Gemeinden) statt. Zudem wurden auch die Weichen für die Weiterführung als Klima- und Energiemodellregion (KEM) von 04/2023 - 03/2026 gestellt. In Abstimmung mit dem regionalen Energieteam und den Gemeinden wurden insgesamt elf Maßnahmen entwickelt die in der Weiterführung beantragt wurden. Die Einreichung des Programms beim Klima- und Energiefonds erfolgte im Oktober 2022.

Neben dem Antrag zur Weiterführung der KEM Biosphärenpark Großes Walsertal stellte sich die Region im Jahr 2022 auch dem e5- bzw. KEM-Audit. Das e5- bzw. KEM-Audit ist eine wesentliche Voraussetzung für eine Weiterführung der Region im KEM-Programm. Das Große Walsertal konnte bei der Auditierung auch 2022 mit einem Umsetzungsgrad von 78% die höchste Stufe im e5 Programm (5e) halten. Die Übergabe der Auszeichnung durch Landesrat Zadra erfolgte im Oktober 2022 im Kulturhaus Dornbirn.

Klima- und Energiemodellregion (KEM)

Der Biosphärenpark befindet sich aktuell in der 3. Weiterführungsphase im KEM-Programm, welche noch bis 31. März 2023 läuft. Im Rahmen von Vernetzungs- und Austauschtreffen aller Klima- und Energiemodellregionen konnten auch 2022 wichtige Impulse für künftige Schwerpunkte für den Biosphärenpark Große Walsertal mitgenommen werden. Das KEM Programm hat sich in Österreich in den letzten Jahren als fixe Größe in der regionalen Klimaschutzarbeit etabliert und leistet einen großen Beitrag zur Energiewende und zur Erreichung der Klimaziele. Um diese Position zusätzlich zu stärken, wurde der Verein „Klima- und Energie-

Modellregionen Österreich“ gegründet, wo die Interessen aller KEM Regionen vertreten werden sollen. Vorarlberg wird dabei im Vorstand durch die KEM Großes Walsertal, bzw. Energiemanager Andreas Bertel, vertreten.

Die Kraft der Sonne

Im Rahmen der landesweiten Kampagne „Die Sonne und Du!“ wurde der Ausbau der Photovoltaik stark thematisiert. Neben regelmäßigen Beiträgen in den lokalen und überregionalen Medien, wurde auch eine Infoveranstaltung in Thüringerberg durchgeführt, zu der rund 70 Besucher/innen gekommen sind. Der Ausbau an Photovoltaik erfreute sich auch 2022 einer sehr hohen Beliebtheit und dürfte wieder neue Ausbaurekorde mit sich bringen.

Reparaturcafé (inkl. Re-Use-Sammlung)

Im März fand das Reparaturcafé in Thüringerberg und im Oktober in Fontanella statt. Insgesamt wurden über 30 Elektrogeräte durch ehrenamtliche Helfer repariert. Die Reparaturquote liegt dabei über 60%. Auch bei diesen Terminen konnten wieder guterhaltene und funktionstüchtige Elektrogeräte abgegeben werden. Insgesamt 12 Geräte wurden abgegeben, die nun über Second-Hand Shops von Caritas, Integra und Lebenshilfe Vorarlberg günstig weitergegeben werden und dadurch eine zweite Nutzung bekommen.

Ökologische Beschaffung im kommunalen Einflussbereich

Gemeinsam mit der Pilotgemeinde Thüringerberg wurden 2022 die Beschaffungsvorgänge der letzten Jahre erhoben und auf Nachhaltigkeitsziele (SDG's) hin evaluiert. Die Evaluierung konnte im November/Dezember 2022 weitestgehend abgeschlossen werden. Die Schlüsse und Empfehlungen daraus werden in weiterer Folge gemeinsam mit der Pilotgemeinde Thüringerberg zeitnah erarbeitet und in einen entsprechenden Bericht zusammengefasst.

Nachhaltig veranstalten

Veranstaltungen der Gemeinden orientieren sich schon mehrere Jahre an den Kriterien von „ghörig feschts“ des Gemeindeverbandes Vorarlberg. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Werkstatt fürs Tal“ beschäftigten sich am 24. September 2022 auch Vereine und Organisationen aus dem Tal u.a.

um Themen wie Nachhaltigkeit und werden diese Themen künftig noch stärker in ihren Vereinen und Organisationen einbringen.

ÖPNV und alternative Mobilitätsmaßnahmen

Auf Grundlage der Mobilitätserhebung, sowie mehreren Mobilitätsinitiativen im Rahmen des Walserherbst 2021 konnten auch 2022 einige Themen im Bereich Mobilität umgesetzt bzw. weiterentwickelt werden. So konnten beispielsweise die Anzahl an Standorten für die „Mitfahrbänkle“ erweitert werden. Seit dem Frühjahr 2022 stehen in Thüringen und in Ludesch neue Fahnen, welche eine gute Alternative zum eigenen PKW darstellen. Zudem konnte im Zuge der Werkstatt fürs Tal im Bereich der Seilbahn Sonntag und dem biosphärenpark.haus eine „temporäre Begegnungszone“ eingerichtet werden, was die Aufenthaltsqualität dieses Raums deutlich aufgewertet hat.

Um gewünschte Verbesserungen in der Grundversorgung des Öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) zu erzielen wurden gemeinsam mit Land Vorarlberg und dem Verkehrsverbund intensive Gespräche geführt. Es wurden konkrete Verbesserungsvorschläge präsentiert, die seitens des Landes Vorarlberg und des Verkehrsverbundes Vorarlberg geprüft werden. Bei positiver Evaluierung könnte dies zu einer deutlichen Verbesserung im ÖPNV bereits im Jahr 2023, speziell für die rund 300 Ein- und 1.100 Auspendler/innen, führen.

Energiemanagement

Die Umstellung der monatlichen Energiebuchhaltung auf das Programm energy control hat sich sehr bewährt. Alle Gemeinden verwenden dieses Programm und können nun sehr einfach ihre Energieverbräuche in das System einspielen. Etwaige Ausreißer in der Energieverbrauchsentwicklung können seitens den zuständigen Gebäudeverantwortlichen sehr einfach festgestellt bzw. interpretiert werden. Die Daten aus der monatlichen Energiebuchhaltung wurden wiederum für die Erstellung eines jährlichen Energieberichtes für die Gemeinden verwendet. Allen sechs Gemeinden wurde im August 2022 der Energiebericht 2021 und etwaige Einsparungspotentiale übermittelt. Bei einem Vernetzungstreffen im November 2022 mit den Gebäudeverantwortlichen wurden u.a. über



PV-Anlage auf dem Dach des biosphärenpark.haus

die Erfahrungen im Energiemanagement berichtet, aber auch über mögliche Einsparungen im kommunalen Bereich gesprochen.

Bürgerbeteiligung auf dem biosphärenpark.haus

Mit dem Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des biosphärenpark.haus wurden mehrere Ziele erreicht. Einerseits wurden Bürger/innen und Nahversorger bei der Umsetzung mit eingebunden und andererseits kann durch diese Anlage ein Großteil des erzeugten Stroms (rund 90%) selbst verbraucht werden. Insgesamt 31 Haushalte beteiligten sich an der Errichtung der Photovoltaikanlage. Die zweite Rückzahlung an die beteiligten Personen in Form von Einkaufsgutscheine, die direkt im biosphärenpark.haus und auch in allen Nahversorgerbetrieben des Großen Walsertales eingelöst werden konnten, erfolgte im Sommer 2022.

Ölkesselfreies Walsertal

Die starken Energiepreissteigerungen haben dazu geführt, dass die Brennholzbörse Walsertal öfters in Anspruch genommen wurde. Mehrere Bürger/innen nutzten das Angebot, um kostenloses Brennholz aus den Wäldern zu gewinnen. Der Tausch der alten Ölheizung ist ein wichtiger Beitrag zur Erreichung des Ziels „Ölkesselfreies Walsertal“ und stand bei vielen Haushalten im Fokus. Allein im Jahr 2022 wurden seitens des Energiemanagers rund 25 Heizungstauschberatungen durchgeführt.

Auch im kommunalen Bereich werden in den kommenden Jahren die letzten Ölkessel entfernt. So gibt es bereits konkrete Planungen beispielsweise in St. Gerold beim Geroldshus, beim Feuerwehrhaus in Blons oder beim FC Clupheim in Raggal.

KLAR! - Nature Design Camp und Guide

Im Rahmen des KLAR!-Programms (Anpassung an den Klimawandel) fand das Nature Design Camp vom 22. bis 24. April im Tal/Studio statt. Dieses widmete sich in Form eines partizipativen Design-Workshops den Themen Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und Klimawandel. Teilnehmer/innen konnten während des Design-Workshops aktiv gestalten und tatkräftig experimentieren. Aus dem Nature Design Camp ist der Nature Design Guide entstanden. Dieser beinhaltet einen Leitfaden für ein systemisches Denken und Fühlen mit der Natur inklusive Übungen zur ganzheitlichen Naturerfahrung. Der Nature Design Guide ist im biosphärenpark.haus erhältlich.

Plastikfreies Leben

Um den Plastikmüll in den Haushalten zu reduzieren wurden im Frühjahr und Herbst 2022 in Kooperation mit dem Familienverband Großes Walsertal zwei Workshops mit Corinna Amann aus Satteins organisiert. Insgesamt 35 Personen besuchten die Workshops in Marul und St. Gerold und produzierten mit nur wenigen Zutaten plastikfreie Reinigungsmittel und verschiedenste Produkte für das Badezimmer.





Das e5-Team Großes Walsertal im Rahmen der e5-Auszeichnungsfeier.

Jugend, Soziales und Gesellschaft

Offene Jugendarbeit Großes Walsertal

Die offene Jugendarbeit Großes Walsertal wurde im zweiten Jahr geführt und schafft einen Mehrwert für die Jugend in der Region und das gute Miteinander bereits in jungen Jahren. In Kooperation mit der JKAW wurde die Aufbauarbeit geleistet und Strukturen weiterentwickelt. Ein wichtiger Bestandteil dazu ist der konstante Betrieb eines Jugendraums an einem fixen Standort. Dieses starke Bedürfnis der Jugendlichen wurde aufgenommen und mit dem Jugendraum Gemsle in Garsella ein optimaler Raum inmitten des Tales gefunden. Künftig werden konstant zwei Begleitpersonen vor Ort sein und den Jugendlichen mit einem wöchentlichen offenen Betrieb somit ideale Bedingungen geboten.

Mädchentreff Großes Walsertal

Der Mädchentreff im Großen Walsertal wurde ins Leben gerufen und bietet vielfältige Veranstaltungen für Mädchen ab zehn Jahren, da ein solches Angebot für diese Zielgruppe bisher fehlte. Mädchen aus dem Großen Walsertal haben in den Veranstaltungen die Möglichkeit und den Raum, sich auszuprobieren, zu informieren, kreativ zu sein, Frauen aus der Region kennenzulernen und miteinander Spaß zu haben. Der Mädchentreff wurde mit viel ehrenamtlichem Engagement vom Verein „Im Bündle“ ins Leben gerufen und in Kooperation mit der Offenen Jugendarbeit Großes Walsertal umgesetzt. Ebenso ist der Mädchentreff Großes Walsertal Pilotinitiative im Rahmen des LEADER-Projekts Rollen im Wandel und wird vom Verein Amazone fachlich begleitet.

Jugendbeteiligung

Im Jahr 2022 konnten im Großen Walsertal mit der Begleitung von Carmen Feuchtnner erste Schritte zum Aufbau von Jugendbeteiligung gesetzt und als Pilot im Rahmen der „Werkstatt fürs Tal“ eine Zukunftswerkstatt mit Jugendlichen durchgeführt werden. Sie zeigten in ihrer Themenanalyse die große Varianz innerhalb des Tales auf und trugen dazu bei, Systempartner zu identifizieren, mit denen weitergearbeitet werden soll. Mit dem Kernteam der Jugendlichen aus dem Großen Walsertal und mit erwachsenen Verantwortlichen wird im

Jahr 2023 aus den vorliegenden Themen ein Umsetzungsprogramm entwickelt werden mit dem Ziel, die Position der Jugendlichen zu stärken und sie aktiv zur Mitgestaltung ihres Lebensraums einzubeziehen.

Tal/Studio

Der zwischenzeitlich leerstehende Johannishof in St. Gerold wurde 2022 als neuer Ort und Treffpunkt im Biosphärenpark Großes Walsertal weiter etabliert und betrieben. Hier können sich Menschen begegnen und austauschen. Ganz spontan oder geplant. Es lädt zum Diskurs und zur Inspiration ein, bietet Anknüpfungspunkte zu Themen im Tal oder einfach nur einen feinen Rahmen, um zusammenzukommen oder zu arbeiten. Das Tal/Studio ist jederzeit und für alle frei zugänglich. Daher braucht es keinen Schlüssel und keinen Buchungskalender. Es bietet sich an für mobiles Arbeiten, Treffen jeder Art und vieles mehr.

Aus dem Sozialausschuss

Tanznachmittage

Am 13. Mai starteten wir mit dem ersten Tanznachmittag im Gasthaus Kreuz in St. Gerold. Tanzfreudige Senioren sind der Einladung gefolgt und genossen gesellige Stunden. Im Jahr 2022 wurden weitere fünf Tanznachmittage organisiert, dabei begleitete uns musikalisch Armin Schwarzmann.

Sommerbetreuung am Thüringerberg

Im Jahr 2022 wurden 41 Kinder von 4 bis 10 Jahre von der Kinderbetreuung Vorarlberg am Thüringerberg betreut. Sechs Wochen der Sommerferien wurden somit abgedeckt und es gab durchwegs positive Rückmeldungen.

Willkommensmappe

Die Erstellung einer regionalen Willkommensmappe für alle Gemeinden im Tal wird ausgearbeitet. Wir möchten neuen Bürger/innen, die in unsere Gemeinden ziehen oder bauen, wichtige Informationen über Infrastruktur und Gemeindeleben überbringen.

Bereich Schule, Bildung und Kultur

Vom 16. bis 18. September fand im Kulturraum der Ruine Blumenegg die dreitägige „Walserherbst-Zwischenzeit“ statt. Das Programm bestand in Form von Konzerten und Lesungen aus literarischen und musikalischen Erkundungen in unsere europäische Nachbarschaft - von der Schweiz über Wien nach Süd- und Osteuropa bis in den Schwarzmeerraum. Mit einer Feldküche wurden die Reisen in die europäischen Nachbarschaft kulinarisch begleitet und einfache Speisen aus der jeweiligen Region den Besucher/innen dargeboten.

Für das rätoromanische Flurnamenbuch wurde die Ausarbeitung des Buches abgeschlossen. Im Buch werden die rätoromanischen Flurnamen des Tales, gegliedert nach Gemeinden, ausführlich beschrieben. Zuvor wurde von der REGIO Großes Walsertal von den Verfassern des Buches, Prof. Guntram Plangg und Werner Vogt bzw. den Erben von Werner Vogt die Rechte angekauft. Das rätoromanische Flurnamenbuch des Großen Walsertales wird im Rahmen des Walserherbstes 2023 der Öffentlichkeit präsentiert.



Jugendforum



Offene Jugendarbeit Großes Walsertal

Regionalentwicklung

Breitband

Im regionalen Räumlichen Entwicklungskonzept wurde die Entwicklung eines Gesamtkonzepts für den Glasfaserausbau im Großen Walsertal unter besonderer Berücksichtigung der Last-Mile mit hoher Priorisierung für die Region festgelegt. Alle Gemeinden haben im Jahr 2022 über die REGIO Großes Walsertal ein ganzheitliches Planungsprojekt für die Anbindung aller Haushalte, Betriebe und öffentlicher Institutionen ausgearbeitet und im Bundesförderprogramm eingereicht. Begleitend wurde eine fachliche regionale Arbeitsgruppe eingerichtet. Eine entsprechende und flächendeckende Breitbandversorgung gilt als strategische Infrastruktur und wichtiger Standortfaktor und wird somit auch weiterhin stark forciert.

Tourismus

Touristische Betriebe tragen einen wesentlichen Teil zur Wertschöpfung im Tal bei, bieten eine Vielzahl an Arbeitsplätzen und sichern somit die Lebensgrundlage vieler Walser/innen. So gab laut aktuellen Auswertungen jeder Gast im Jahr 2022 durchschnittlich € 166,00 pro Tag bei uns in der Region aus, inklusive der Kosten für die Übernachtung (die Anreise wird hier nicht mitgerechnet). Das bedeutet, bei gut 152.000 Nächtigungen pro Jahr im Biosphärenpark Großes Walsertal fließen über 25 Millionen Euro in Vorarlbergs Wirtschaft. Die professionelle Unterstützung der touristischen Leistungsträger und die Bewerbung der Region unter der Marke „Urlaub im Biosphärenpark“ durch die Alpenregion Bludenz Tourismus GmbH leistet also einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region. Auch als Partnerin in der Regionalentwicklung arbeitet die Destination eng mit der REGIO, dem Biosphärenpark Management und den politischen Entscheidungsträgern des Großen Walsertals zusammen. So konnten im Jahr 2022 unter anderem folgende Projekte erfolgreich umgesetzt werden:

Allgemeine Aufgaben der Alpenregion Bludenz Tourismus GmbH:

- Betrieb der Webseite www.walsertal.at inklusive Buchungsstrecke und kostenlosen Mini-Webseiten für Gastgeberinnen und Gastgeber

- Abwicklung der Gästekarten
- Newslettermarketing
- Betreuung der Social Media Kanäle
- Filmproduktionen mit ORF „Land der Berge“
- Online-Marketingkampagnen, u.a. in Kooperation mit Damüls-Faschina Tourismus

Services für Gastgeber/innen:

- Schulungen zu aktuellen Themen wie z. B. Pflege der Verfügbarkeiten zur Online-Buchbarkeit, Social Media Marketing oder das Schreiben kreativer Texte
- Täler Touren zur Entdeckung wichtiger touristische Angebote für eine verbesserte Gästekommunikation
- Nach Vereinbarung persönliche Unterstützung durch Vermietercoach Eveline Jutz (Schwerpunkt feratel und Buchungsportale)

Angebote für Gäste:

- Herbst.Genuss.Zeit in Kooperation mit dem Biosphärenpark Management
- Betreuung der Kooperation Bergsteigerdörfer
- Veranstaltung „Von Hus zu Hus“ in Raggal

Angebots- und Infrastrukturentwicklungen im Tal:

- Entwicklung Themenweg für Familien in Faschina, gemeinsam mit Betrieben aus Faschina, der Gemeinde Fontanella und Damüls-Faschina Tourismus, Umsetzung 2023/2024 geplant
- Unterstützung der Gemeinde Sonntag in der Weiterentwicklung des Winterwanderwegenetzes
- Projektplanung für die kommenden Jahre: Weiterentwicklung des Biosphärenpark Partnermodells, Klettersteig Sonntag, neuer Rundwanderweg Raggal, Schaukeln nach Beispiel Damüls auch im Großen Walsertal errichten

Umweltbildung, Schule und Forschung

Sommerprogramm

Das umfangreiche Sommerprogramm, das gemeinsam mit zahlreichen Akteur/innen aus dem Tal zusammengestellt wurde (herzlichen Dank dafür!) konnte Anfang Mai auf den Weg in die Haushalte sowie zu den Infostellen geschickt werden. Im Jahr 2022 gab es neben einem abwechslungsreichen

Angebot von BERGaktiv, den Kräuterfrauen, der Propstei oder dem Museum Großes Walsertal einen interessanten Schwerpunkt mit Veranstaltungen in den Kernzonen des Biosphärenparks sowie zu Insektenvielfalt und Insektenschutz. Gewissermaßen als Startschuss ging es im Juni mit den Biotopexkursionen los.

Fachexkursionen

Nach der Covid-bedingten Pause konnten im Frühling und Sommer wieder einige Fachexkursionsgruppen begrüßt werden, wie z. B. am 7. Mai eine Architektengruppe aus der Schweiz, vom 13. – 15. Mai ca. 44 Personen aus dem Biosphärenpark Nockberge, am 13. Mai eine e5 Fachexkursion aus der Steiermark. Sowie dann vom 11. - 12. Juni die Gemeinde Luzein (Graubünden) mit dem Bergsteigerdorf St. Antönien und am 22. Juni eine Förstergruppe aus Lörrach. Im Oktober war dann das Team des Biosphärenpark Schwarzwald zum Austausch zu Gast und am 15. November 15 Studierende der ZHAW Zürich.

Biotopexkursionen und Kernzonenschwerpunkt

Die Biotopexkursion am 6. Juni ins Gadental war mit 40 Teilnehmer/innen - von St. Gerold bis aus Wangen im Allgäu kommend - sehr gut besucht. Am 19. Juni haben sich nur zwei Teilnehmer/innen an der Exkursion angeschlossen (Temperaturen über 35°C). Der nächste Termin führte am Sonntag, 3. Juli in die Kernzone Tiefenwald.

Gelebte Regionalität

Am Montag, 4. Juli luden Johannes Gassner (Bergmetzger), die Alpenregion Bludenz und das Biosphärenparkmanagement gemeinsam zum Austausch zwischen Landwirtschaft und Tourismus ein. Neben der Betriebsbesichtigung sollte der Austausch zu möglichen Kooperationen und Synergien im Mittelpunkt stehen. Wiebke Meyer und Monika Bischof moderierten und begleiteten das Treffen.

Umweltzeichenschule und biosphärenparkschule

Im Jahr 2018/19 begann die Weiterentwicklung des Projekts Abenteuer Biosphärenpark zum Projekt biosphärenparkschule. Dieses basiert auf einer wertvollen Kooperation mit der inatura bzw. dem

Netzwerk Naturvielfalter und zielt auf eine kontinuierliche Begleitung der Volksschüler im Tal über vier Jahre ab.

Die Schulen im Biosphärenpark Großes Walsertal arbeiten intensiv zusammen und haben ein gemeinsames Leitbild. Alle sechs Volksschule und die Mittelschule sind zum wiederholten Mal erfolgreich auch als Umweltzeichenschulen zertifiziert, was in Österreich für eine Region einzigartig ist. Mit dem Kooperationsprojekt als Biosphärenparkschule wird integrativ für den Lehrplan ein aufbauendes Programm über die vier Volksschuljahre mit entsprechenden Kriterien entwickelt und umgesetzt. Die Schüler/innen erleben so neue Einheiten und Erlebnistage zu den Lebensraumtypen, Artenvielfalt und Biosphärenparkidee. So werden Lehrer/innen zu wichtigen Partnern und Schüler/innen zu wichtigen Multiplikator/innen für die Idee einer nachhaltigen Entwicklung.

Es ist österreichweit einzigartig, dass alle Schulen in einer Region mit dem Umweltzeichen ausgezeichnet sind. Dem Biosphärenpark Großes Walsertal ist es ein großes Anliegen, dass dies auch künftig so beibehalten bleibt. Neben einer Unterstützung im Rahmen des Zertifizierungsprozesses bei der VS Sonntag und VS Fontanella wurden 2022 auch Schulprojekte umgesetzt. So wurde beispielsweise die energiewerkstatt.schule in der VS Blons, St. Gerold, VS Raggal und VS Thüringerberg umgesetzt. 2023 ist dieses Projekt in der VS Sonntag und VS Fontanella geplant.

Im Rahmen der Werkstatt fürs Tal wurde den Volksschulen der Region von den Landesräten Gantner und Zadra sowie vom Landeshauptmann Wallner eine Plakette für die Teilnahme an dem Projekt biosphärenparkschule überreicht. Zadra erklärte: „Der Grundstein für umweltbewusstes und rücksichtsvolles Handeln wird bereits in der Schule gelegt. In diesem Hinblick zeichnet das Projekt biosphärenparkschule zusammen mit dem österreichischen Umweltzeichen eine vorbildliche, nachhaltige Schulentwicklung aus. An den ausgezeichneten Schulen im Großen Walsertal wird das gemeinschaftliche Denken und Handeln im Sinne von Umwelt- und Klimaschutz gefördert.“

Fachvortrag und Teilnahme am Podium bei Naturschutzsymposium - Gastspiel beim Symposium in Enns

Unter dem Motto „Da geht was! Biodiversität und Kommunen“ galt es, bei einem Symposium in Enns am 5. Juni gemeinsam gelungene Pilotprojekte kennen zu lernen und Möglichkeiten zu diskutieren, wie Biodiversitätsschutz in Gemeinden und Kooperationsprojekten gelingen kann. Auf Einladung von Blühendes Österreich, Birdlife Österreich und der Stadtgemeinde Enns konnten Beispiele aus dem Biosphärenpark Großes Walsertal im Bereich von Gemeindekooperation, Natur- und Umweltbildung präsentiert werden.

LEADER Projekt „Gemeinsam blühen wir auf“ - Junge Blühbotschafter/innen für Wiesenvielfalt im Großen Walsertal.

Im Biosphärenpark Großes Walsertal gibt es viele artenreiche Wiesen. Seit kurzem helfen Volksschüler/innen dabei, auf diese aufmerksam zu machen. Anfang Oktober organisierte der Elternverein für die Schüler/innen der Volksschule Raggal im Rahmen des LEADER-Projekts „Aufblühen“ ein besonderes Programm: Sie wurden zu Blühbotschafter/innen ausgebildet. Zwei Expertinnen des Biosphärenparks erklärten den Kindern anhand von Bildern wichtige Pflanzen in Magerwiesen. Das neue Wissen wurde bei einem Pflanzenstaffellauf gefestigt. Weiter ging es mit Wissenswertem über alle Wiesentypen und Höhenlagen der Kulturlandschaft im Biosphärenpark. Mit Hilfe eines Wollknäuels bildeten die Klassen schlussendlich ein Netzwerk, welches die Zusammenhänge von Fauna und Flora und den Einfluss des Menschen abbildete. Um als Blühbotschafter/in erkennbar zu sein, gestaltete jedes Kind ein T-Shirt. Die Kinder haben nun die Aufgabe, Erwachsene auf die Wichtigkeit artenreicher Wiesen aufmerksam zu machen. Als nächstes sind alle Volksschüler/innen im Großen Walsertal eingeladen, sich bei einem Malwettbewerb mit der Wiesenvielfalt auseinander zu setzen. Aus den Bildern entsteht dann eine Wanderausstellung. Im Frühjahr 2023 erhalten alle Volksschüler/innen des Tales Saatgutsäckchen und einen Infofolder, um selbst artenreiche Wiesen anzulegen.

Studenten/innengruppen im Biosphärenpark Großes Walsertal

Im Mai war eine Studentengruppe von Masterstudierenden der Uni Wien der Studienrichtung Kultur- und Sozialanthropologie im Großen Walsertal zu Gast in der Region. Es wurde unterschiedlichen Forschungsfragen nachgegangen und mit Vertreter/innen der Region Interviews geführt. Aus dieser Lehrveranstaltung gingen schließlich zwei Masterarbeiten über den Biosphärenpark hervor. Im November waren erneut Student/innengruppen einerseits von der ZHAW und andererseits von der BOKU Wien auf Besuch in der Region.

Forschungsprojekt CReative Approaches For socio-ecological Transitions (CRAFT)

Der Biosphärenpark Großes Walsertal war als Kooperationspartner der Universität Innsbruck beim internationalen Forschungsprojekt CRAFT beteiligt, wie auch der Schweizer Biosphärenpark Engiadina-Val Müstair. Als zweite Forschungseinrichtung neben der Universität Innsbruck (Forschungsteam Martin Coy, Nils Unthan, Armin Kratzer) war die Züricher Hochschule für angewandte Wissenschaften (Forschungsteam Birgit Reutz) involviert. Die zu untersuchenden Forschungsfragen waren: Wie können kreative Ansätze und Konzepte innerhalb von ländlichen Biosphärenparks als Treiber für Innovation entstehen? Was sind diesbezüglich hindernde oder unterstützende Faktoren? Es sollten Potentiale in den beteiligten Biosphärenparks aufgezeigt werden und Erkenntnisse über die Rollen von Biosphärenparks als Plattform für kreative Initiativen gewonnen werden. Ein weiteres Ziel war die Entwicklung eines Werkzeuges für andere Biosphärenparks, das als Unterstützung für die Entstehung solcher kreativen Konzepte und Initiativen dienen soll. Das durch das Programm „Mensch und Biosphäre“ der Österreichischen Akademie der Wissenschaften finanzierte Forschungsprojekt wurde pandemiebedingt verlängert. Von 2020 bis 2022 wurden in beiden Biosphärenparkregionen Gespräche mit neuen sowie etablierten Initiativen und Unternehmen, wie auch mit Privatpersonen von den Forschenden durchgeführt, um: 1. diese Akteure und ihre Beziehungen zu ländlich-peripheren Biosphärenparks besser kennen zu lernen, 2. um zu verstehen, welche Rolle Biosphärenparks als Plattform für innovative und kreative

Ansätze bei der Gestaltung sozial-ökologischer Übergänge spielen sowie 3. welche Unterstützungsmechanismen und Handlungsräume sich durch die Biosphärenparks für diese Initiativen eröffnen.

Die Zusammenarbeit der Wissenschaft mit Akteuren aus der Zivilgesellschaft sind unabdingbar und ein gegenseitiges „Von-einander-Lernen“ der Schlüssel für ein erfolgreiches Umsetzen und Entwickeln. Im Jahr 2022 wurde schließlich der Endbericht finalisiert und das Projekt konnte abgeschlossen werden.

Forschungsprojekt Highlands.3

Die Kick-off Veranstaltung zum internationalen Forschungsprojekt HIGHLANDS der Universität Innsbruck, an dem der Biosphärenpark Großes Walsertal als Partner beteiligt ist, hat in Brüssel stattgefunden. Die Dauer des Projekts ist auf vier Jahre angesetzt (mittlerweile pandemiebedingt bis 2025 verlängert), circa 40 Projektpartner sind weltweit daran beteiligt. Ziel ist ein weltweites Netzwerk in Gebirgsregionen aufzubauen, aus dem Kooperationen entstehen sollen sowie Partner aus Wissenschaft und Regionen vor Ort im Sinne einer angewandten Forschung und Entwicklung näher zusammen zu bringen. Pandemiebedingt konnte im Jahr 2021 und 2022 nur ein kleiner Teil der Arbeitspakete begonnen werden.

Frau Belén Pérez, Forscherin des Instituts für Regionalentwicklung der Universität Granada, führte in Zusammenarbeit mit dem Projekt Highland.3 eine Forschungsstudie über die Energiewende in Berggebieten durch. Der Fragebogen wurde im Großen Walsertal veröffentlicht und verteilt. Zudem war sie Ende August / Anfang September für persönliche Gespräche und Feldforschung im Großen Walsertal.

inatura Forschercamp 1. bis 4. September 2022 - Erstes inatura Forschercamp im Gadental

Vom 1. bis 4. September 2022 trafen sich auf Einladung der inatura Dozent/innen der Universität Innsbruck und der Tiroler Landesmuseen mit Biologie-Student/innen der Universität Innsbruck und Expert/innen aus dem Osten Österreichs zu gemeinsamer naturwissenschaftlicher Forschung im Gadental. Daniel Leissing, der Regionsbetreuer des Europaschutzgebiets Gadental und Anna Weber

vom Biosphärenparkmanagement waren mit dabei und konnten den Teilnehmer/innen zu den Besonderheiten der Region und im speziellen zum Gadental berichten. Josef Türtscher ermöglichte einen Einblick in die Entstehungsgeschichte des Biosphärenparks Großes Walsertal sowie in die Geschichte der Region im Allgemeinen. Der Wald des Gadentals, welches Naturwaldreservat, Europaschutzgebiet und Kernzone des Biosphärenparks ist, wird seit Jahrzehnten nicht mehr bewirtschaftet. Dadurch finden sich zahlreiche Lebensräume für Insekten, wie zum Beispiel Käferarten, die auf Totholz angewiesen sind. Diese sollten u.a. im Rahmen des Forschercamps gefunden und bestimmt werden.

Die inatura Erlebnis Naturschau in Dornbirn trägt als zentrale Dokumentationsstelle eine besondere Verantwortung für die Erforschung der Natur Vorarlbergs. Vorarlberg verfügt über zahlreiche und vielfältige Lebensräume auf engem Raum – allerdings über keine Universität. Das Ziel der inatura-Forschercamps ist, Dozent/innen der österreichischen Universitäten und im näheren deutschsprachigen Raum die Gelegenheit zu bieten, sich ein Bild von den vielen Forschungsthemen zu machen, welche die Natur Vorarlbergs zu bieten hat. Im Besonderen fehlt es in schlecht erreichbaren Gebieten, wie z. B. dem Gadental, an Daten, die von Behörden und Wissenschaftlern zur Beurteilung des Zustandes der Natur herangezogen werden können.

Trotz widriger Witterungsverhältnisse konnte in den drei Nächten insgesamt 55 Nachtfalterarten und auch bei den gefundenen Käfern Urwaldrelikarten nachgewiesen werden. Erst nach vollständiger Bestimmung des Belegmaterials kann auf den Zustand des Ökosystems Naturwaldreservat Schlüsse gezogen werden. Bis alle Daten vorliegen, wird noch etwas Zeit vergehen, da die Bestimmung insbesondere von kleinen Käferarten recht herausfordernd ist.



Auszeichnung der Biosphärenparkschulen



Projekt Blühbotschafter/innen regionaler Wiesen-
vielfalt im Biosphärenpark Großes Walsertal



inatura Forschercamp im Gadental



inatura Forschercamp im Gadental

biosphärenpark.haus

Das biosphärenpark.haus stand auch im Jahr 2022 als Besucherzentrum der Region und Drehscheibe für regionale Produkte und Projekte in gewohnter Weise Besucher/innen zur Verfügung.

Im Sortiment des Ladens finden sich Produkte von rund 60 Lieferant/innen aus dem Biosphärenpark Großes Walsertal sowie aus Partner-Biosphärenparks wie dem Wienerwald und dem Lungau.

Nach Pandemiebedingten Einschränkungen des Angebotes blieb der Betrieb auf Grund der hohen Inflation weiterhin herausfordernd. Erfreulicherweise konnten jedoch wieder einige Besuchergruppen begrüßt werden.

Uns freut außerdem sehr, dass auch Bewohner/innen der Region sowie lokale Unternehmen, zunehmend auf regionale Produkte bei Geschenken und Mitbringsel zurückgreifen. Das Angebot des Online-Verkaufs konnte zudem um neue Stammkund/innen ausgebaut werden.





Filmaufnahmen für den Biosphärenpark-Kurzfilm

Öffentlichkeitsarbeit

Gerade im engen Kontext mit regelmäßiger Bewusstseinsbildung kommt den Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit eine wichtige Rolle zu. Das Biosphärenparkmanagement organisiert monatlich die talweite Zeitung „talschafft“ redaktionell, verfasst und setzt die Beiträge in Kombination mit den Seiten der amtlichen Mitteilungen aus den Gemeinden. Ebenso regelmäßig werden das Walgaubblatt und die VN mit Informationen versorgt bzw. anlassbezogenen Presseausendungen verfasst.

Die laufende Betreuung der Homepage wird ebenso wahrgenommen wie die Bespielung der verschiedensten Social Media-Kanäle wie facebook, instagram oder die Gemeinde-App Gem2Go.

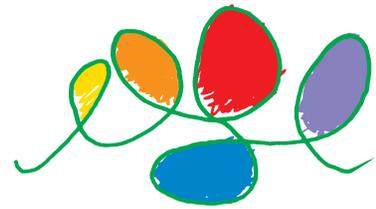
Energie- und Klimaschutz

Die Themen Energie- und Klimaschutz finden sich sowohl auf der regionalen Homepage als auch auf den Seiten der sechs Gemeinden. Neben einer Beschreibung des e5 Programms, gibt es u.a. auch Informationen zum Energieteam, den regionalen

Energieförderungen und aktuelle Energieberichte über die kommunalen Energieverbräuche der jeweiligen Gemeinden. Darüber hinaus gab es in jeder Ausgabe der Talschafft auch e5 bzw. klimaschutzrelevante Beiträge. Auch in den sozialen Netzwerken, sowie den regionalen und überregionalen Zeitungen wurden 2022 regelmäßig klimarelevante Berichte bezugnehmend auf den Biosphärenpark Großes Walsertal veröffentlicht (z. B. Die Presse, Krone, VN).

Biosphärenpark Kurzfilm

Mitte Juli erfolgten die Filmaufnahmen für den von der UNESCO gewünschten Kurzfilm, welche über das Land Vorarlberg gefördert wurde. Dieser wurde am 24. September im Rahmen der „Werkstatt fürs Tal“ am Festabend erstmals präsentiert.



Biosphärenpark Großes Walsertal

Kooperationen und Netzwerke

Netzwerken dient einem fachlichen Austausch und der Möglichkeit, gemeinsam gestärkt an den Herausforderungen der alltäglichen Entwicklung zu wachsen. Wir sind aktiver Teil des weltweiten Netzwerks für UNESCO Biosphärenparks, dem Österreichischen Nationalkomitees der Biosphärenparks, dem Netzwerk Naturvielfalt im Land Vorarlberg, der Vorarlberger Umweltwoche, von Blühendes Österreich, der Bergsteigerdörfer oder Alparc und Allianz in den Alpen. Zudem findet ein kontinuierlicher Austausch auf Regio- und Landesebene statt.

UNESCO-EURO-MAB in Bad Kleinkirchheim (BSP Nockberge)

Von- und miteinander Lernen – EuroMAB 2022 im Biosphärenpark Kärntner Nockberge
731 Biosphärenparke in 134 Staaten bilden ein einzigartiges, weltweites Netzwerk. Die Gesamtfläche aller Biosphärenreservate weltweit (Kern-, Pflege- und Entwicklungszone zusammengerechnet) wird auf knapp 7,5 Millionen Quadratkilometer geschätzt, eine Fläche so groß wie Australien. Mehr als 275 Millionen Menschen leben in Biosphärenreservaten (das entspricht mehr als drei Prozent der Weltbevölkerung). Dieses Netz ist durch stetigen Austausch und enge Kooperationen lebendig. Es soll voneinander und miteinander gelernt werden. Langfristige internationale Partnerschaften machen das Weltnetz der Biosphärenparke zu einem Ort von globalem Austausch zwischen Expert/innen, die zugleich tief in ihren Regionen verwurzelt sind. Regelmäßige Netzwerktreffen der europäischen und nordamerikanischen Biosphärenparke (EuroMAB), den jeweiligen Nationalkomitees und Wissenschaftler/innen ermöglichen in zweijährigen Abständen, diese Kooperationen und Partnerschaften zu pflegen.

Von 12. - 16. September 2022 fand eine EuroMAB-Konferenz im Biosphärenpark Salzburer Lungau & Kärntner Nockberge statt, bei welcher auch der Biosphärenpark Großes Walsertal vertreten war. So konnten dort neue Partnerschaften (z. B. durch zukünftige gemeinsame Forschungsprojekte) gewonnen werden sowie bestehende Verbindungen gefestigt.

Wissenstransfer und Vernetzung - Klima und Energie

Ein Schwerpunkt lag 2022 auch in der Vernetzung und der Durchführung von Fachvorträgen und Exkursionen. So fanden 2022 über 20 Vernetzungstreffen mit nationalen und internationalen Institutionen statt. Zudem wurden 2022 insgesamt sieben klimaschutzrelevante Exkursionen und Impulsvorträge durchgeführt und damit über 200 Besucher/innen aus nah und fern erreicht. Das Große Walsertal wurde zu den Themen Umwelt- und Klimaschutz auch von Forschungseinrichtungen wie Hochschulen und Universitäten aufgesucht und wissenschaftlich befragt bzw. interviewt.

Wir danken für die finanzielle Unterstützung unseren Sponsoren

- der VKW – Vorarlberger Kraftwerke AG
- der Walser Versicherung
- sowie der Raiffeisenbank im Walgau.

Der Biosphärenpark Großes Walsertal wird finanziell unterstützt durch das Förderprogramm LE14-20 (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft sowie dem Land Vorarlberg und der EU).



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

